

1350 Gefangene gemacht, darunter 15 Offiziere; erbeutet wurden 4 Gebirgs- und 3 Krapp-Geschütze, eine große Zahl Gewehre, 100000 Patronen, einige Geschützmunition, ferner eine Anzahl von Pferden und Kamelen, Telephonmaterial und Ausrüstungsgegenstände. Die ganze in den Kampf verwickelte Streitmacht belief sich auf 1900 bis 2000 Mann, so daß die ganze Streitmacht so gut wie vernichtet wurde. Weiter südlich rückte eine unserer stiegehenden Abteilungen durch den Miltapaß vor, wobei sie die Verteidigungswerke des Feindes am Ostende des Passes zerstörte und seine Lager bei Sudre Deitan und 6 Meilen weiter vorwärts, bei Nefhl, in Brand steckte.

In der Friedensfrage ist noch immer keine Antwort von unseren Gegnern eingezogen. Sie macht ihnen anscheinend doch etwas Kopfschmerzen, wie aus weiter unten folgenden Meldungen zu schließen ist. Dahingegen hat die deutsche Regierung bereits auch die schweizerische Note beantwortet:

Berlin, 27. Dezember. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes hat heute dem schweizerischen Gesandten in Antwortung des Schreibens vom 22. d. M. folgende Note übergeben: Die kaiserliche Regierung hat davon Kenntnis genommen, daß der schweizerische Bundesrat in Verfolg einer schon geraume Zeit zurückliegenden Fühlungnahme mit dem Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika bereit ist, auch seinerseits für die Annäherung der im Kampfe stehenden Völker und die Herstellung eines dauernden Friedens tätig zu sein. Der Geist wahrer Menschlichkeit, von dem der Schritt des schweizerischen Bundesrates getragen ist, wird von der kaiserlichen Regierung nach seinem vollen Werte gewürdigt und geschätzt. Die kaiserliche Regierung hat den Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten davon unterrichtet, daß ihr ein unmittelbarer Gedankenaustausch als das geeignetste Mittel erscheint, um zu dem gewünschten Ergebnis zu gelangen. Geleitet von den Erwägungen, aus denen Deutschland am 12. Dezember zu Friedensverhandlungen die Hand bot, darf die kaiserliche Regierung den alsbaldigen Zusammentritt von Delegierten sämtlicher kriegführenden Staaten an einem neutralen Orte vorschlagen. In Übereinstimmung mit dem Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika ist die kaiserliche Regierung der Ansicht, daß das große Werk der Verhütung künftiger Kriege erst nach Beendigung des gegenwärtigen Völkerrings in Angriff genommen werden kann. Sie wird, sobald dieser Zeitpunkt gekommen ist, mit Freuden bereit sein, an dieser erhabenen Aufgabe mitzuwirken. Wenn die Schweiz, die sich treu den edlen Ueberlieferungen des Landes, bei der Verringerung der Widren des jetzigen Krieges unvergängliche Verdienste erworben hat, auch ihrerseits zu der Sicherung des Weltfriedens beitragen will, so wird dies dem deutschen Volk und der deutschen Regierung hochwillkommen sein.

Über die Antwort der Entente wird gebräutet: Kopenhagen, 27. Dezember. „Berlingske Tidende“ meldet aus Paris vom Sonntag, die Antwort der Alliierten auf das deutsche Friedensangebot werde bald fertig vorliegen. Sie werde ziemlich lang sein und klar und deutlich die furchtbare Verantwortung festlegen, die die Zentralmächte (!) auf sich geladen hätten.

Yugano, 27. Dezember. Dem Messager zufolge arbeiten zur Zeit die Ententeabonnenten zwei verschiedene Noten aus, eine an die Zentralmächte, die andere an Amerika und die übrigen Neutrals. Die Entente präzisiert darin ihre Kriegsziele und erklärt, sie könne nach so großen Opfern an Gut und Blut die Waffen nicht niederlegen, falls sie von den Gegnern nicht angemessene Entschädigungen, sowie sichere Bürgschaften für die Zukunft erhalte.

Ein Beweis, daß trotz aller Madenschaften unserer Feinde der Friedensgedanke auch bei ihnen Völkern nicht mehr zu unterdrücken ist, ist erneut nachstehende Schilderung über Vorkommnisse in Rußland:

Kopenhagen, 26. Dezember. Aus den russischen Zeitungen geht hervor, daß seit der Erklärung Pokrowskys in der Reichsduma und der Zurückweisung des deutschen Friedensangebots durch die Duma in Petersburg, Moskau, Wien und anderen russischen Städten Unruhen und Friedensklugebungen der Arbeiter stattgefunden haben. Gleichzeitig wächst die englisch-englische Stimmung, da man annimmt, daß die schroffe Zurückweisung des deutschen Angebots durch Pokrowsky auf Buchanan zurückzuführen ist. Buchanan erhielt zahlreiche Drohbriefe. Auf seine Aufforderung hin traf der Petersburger Stadtkommandant Maßnahmen zum Schutz der Persönlichkeit Buchanans und des englischen Botschaftsgebäudes.

### Öertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 28. Dezember. Zur Frage des bargeldlosen Zahlungsverkehrs wird die städtische Sparkasse Eibenstock als Gemeindesparkasse demnächst ein Merkblatt an ihre Kunden verteilen, dessen Inhalt wir mit Rücksicht auf seinen gerade gegenwärtig doppelt bedeutungsvollen Inhalt unseren Lesern nicht vorenthalten möchten und das deshalb an anderer Stelle dieses Blattes unter der Ueberschrift „Bargeldlos zahlen — eine Pflicht gegen das Vaterland“ zu finden ist. Es liegt im Wesen des Giroverkehrs begründet, daß er das erstrebte Ziel nur dann voll erreichen kann, wenn

von der Einrichtung der weitestgehende Gebrauch gemacht wird. Alle Bevölkerungskreise, Zahlungspflichtige und Zahlungsempfänger müssen sich ihrer bedienen; dann werden nach und nach nahezu alle Zahlungen nur noch mit wenigen Federstrichen geleistet: durch Abbuchung vom Konto des Zahlers und durch Gutschrift auf dem Konto des Empfängers. Wir empfehlen dieses Merkblatt den Lesern zur eingehenden Prüfung und allseitigen Beachtung.

Eibenstock, 28. Dezember. Der Gefreite Ernst Huber im Inf.-Rgt. Nr. 133 wurde wegen tapferen Verhaltens mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet. Die gleiche Auszeichnung wurde dem Soldat Guido Kzmann im 15. Inf.-Rgt. Nr. 18. zuteil.

Schönheide, 27. Dezember. Dem Pionier Oskar Thieme, Sohn des pens. Zugführers Thieme hier, wurde wegen wiederholt bewiesener Tapferkeit das Eiserner Kreuz 1. Klasse verliehen.

Sosa, 26. Dezember. Nachdem der evangelisch-lutherische Jungfrauenverein am 3. Advent im Pfarrhaus eine recht schön verlaufene Weihnachtsfeier begangen hatte, veranstaltete derselbe mit dem weiblichen Kirchenchor am 1. Feiertag im „Ring“ einen Weihnachts-Familienabend. Im Mittelpunkt des 1. Teiles stand ein Vortrag des Hrn. Pfarrers Rielsch über „Deutsche Weihnacht“. Der 2. Teil bot ein Volksschauspiel in 2 Akten von Elisabeth Malo: „Die Glückfischer“, von dem Jungfrauenverein zu guter Darstellung gebracht. Allgemeine Gesänge, Gedichte und Chorlieder umrahmten in schöner Weise den Familienabend, der sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Der Reinertrag fließt der örtlichen Kriegsnothhilfskasse zu.

Sosa, 26. Dezember. Zur diesjährigen Christmette erstahlte unser Dorfkirchen zum ersten Male im Glanze des elektrischen Lichtes, für dessen Anlage sich Hr. Pfarrer Rielsch sehr verwendet hat. Der größte Teil der Kosten konnte bereits durch eine Zuwendung des Landeskonsistoriums und mehrere örtliche Spenden gedeckt werden, denen sich gewiß noch andere anschließen dürften. Allen gütigen Gebern sei auch an dieser Stelle herzlich Dank gesagt.

Sosa, 26. Dezember. Vom neuen Jahr ab wird die Kriegsküche in die Schule verlegt. Der dazu anseherene Raum diene zuletzt als Jugendheim.

Sosa, 26. Dezember. Dem Landwehrmann Hrn. Felix Richard Fuhs wurde das Eiserner Kreuz verliehen.

Dresden, 26. Dezember. Die Weihnachtsfeiertage sind in Anbetracht der ernstesten Zeit am sächsischen Hofe in aller Stille verlaufen. Sowohl König Friedrich August als auch Prinz und Prinzessin Johann Georg besuchten an den Tagen vor dem Weihnachtsfeste zahlreiche Christbesserungen in den Lazaretten, um den Verwundeten ihre Teilnahme zu bezeugen. Am Heiligen Abend fand dann im Residenzschloße die Christbesserung für die Mitglieder des Königshausens statt, an der auch der aus dem Felde beurlaubte Prinz Friedrich Christian teilnahm. Der Weihnachtstisch, dessen Gaben der ernstesten Zeit angepaßt waren, war von Sr. Majestät dem König selbst bereitet worden. Auch die Hofbeamten waren in üblicher Weise mit Weihnachtsgaben bedacht worden. Gestern nachmittag 5 Uhr bereitete der König im Residenzschloße 20 armen Konfirmanden eine Weihnachtsfreude. Die aus Dresden und Umgegend stammenden Kinder wurden für die Konfirmation neu ausgestattet. Der alt-hergebrachte Empfang der Dresdner Bäder-Jungm unterblieb auch diesmal am 2. Weihnachtsfeiertag infolge der Kriegszeit. An den beiden Weihnachtsfeiertagen besuchte der König mit den in Dresden weilenden Mitgliedern des Königshausens den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche. Auch der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg und die Prinzessin Mathilde veranstalteten Weihnachtsbesserungen für arme Familien und bedürftige Kinder. So hatte die Prinzessin Mathilde bereits am Sonnabend 54 arme Frauen in das Palais am Taschenberg eingeladen, um sie durch Geldgeschenke und Bekleidungsstücke zu erfreuen. Daran schloß sich eine weitere Christbesserung zugleich im Auftrage des als Feldprediger im Felde stehenden Prinzen Max für 18 arme Kinder aus Dresden und Umgegend.

Dresden, 27. Dezember. Eine Schwesterenschaft des evangelischen Bundes soll Anfang Januar Boritzstraße 81 entstehen, so hat der Vorstand des Dresdner Zweigvereins beschlossen. Die evangelische Bevölkerung wolle, wenn sie in Krankheitsfällen häuslicher Pflege bedarf, sich vertrauensvoll an die Bundesgeschwestern wenden. Der Anfang der hiesigen Schwesterenschaft soll zunächst mit einer kleinen Zahl gemacht werden, die später je nach Bedarf vermehrt werden kann.

Zittau, 23. Dezember. Im Mai d. J. war der Oberlehrer am Realgymnasium zu Zittau, Professor Dr. Erich Sönnher, bei der Ueberschreitung der Grenze angetroffen worden, wobei man mehrere Goldstücke deutscher und österreichischer Prägung bei ihm vorfand. Dies trug ihm eine Anklage wegen unerlaubter Ausfuhr von Gold ein, und das Schöffengericht zu Zittau verurteilte ihn zu zwei Monaten Gefängnis und 188 M. Geldstrafe. Gegen dieses Urteil, das ihm natürlich seine Stellung gekostet hätte, legte S. mit Erfolg Berufung ein. Das Landgericht Bautzen hielt eine unehrenhafte Absicht Sönnherers, in gewinnstüchtiger Absicht Gold auszuführen verdächtig zu haben, nicht für vorliegend, erachtete vielmehr seine Unschuld für erwiesen und sprach den Angeklagten von der Anklage der verbotenen Goldausfuhr frei. Wegen des ordnungswidrigen Besitzführens des Goldes bei der Ueberschreitung der deutsch-österreichischen Grenze erkannte es auf eine Geldstrafe von 20 Mark.

Zwickau, 26. Dezember. Die Firma Jung & Simons in Eshedewitz-Zwickau überwies außer den bereits gemeldeten Spenden 50000 M. ihrer Beamten-Pensionskasse.

Wilkau, 27. Dezember. Der Bergarbeiter Kurt Hagenberger hier, 34 Jahre alt, verheiratet, erlitt am 24. d. Mts. im Fortuna-Schacht zu Zwickau durch niedergegangene Berge, die ihn verschütteten, den Tod durch Ersticken.

Wocka, 27. Dezember. Am Tage vor dem Heiligen Abend erfolgte auf dem Falk'schen Steinkohlen-Schachte eine Explosion, schlagen der Wetter. Sieben Arbeiter erlitten schwere Brandwunden am Unterleib und an den Beinen und mußten nach dem Krankenhaus gebracht werden.

Waldheim, 25. Dezember. Ein Grundstück von 33 000 Quadratmeter kaufte Stadtrat Brock und schenkte es unserer Stadt, damit sie dort einen Heldenhain für gefallene Krieger errichte.

Frankenbergr, 26. Dezember. Viel Segen spenden alljährlich zum Weihnachtsfeste die hier bestehenden wohltätigen und gemeinnützigen Stiftungen, die vom Stadtrat in einer Zweckvermögensstiftung verwaltet werden. Das gesamte Stiftungskapital beziffert sich jetzt auf 763 157,65 M. Es erbrachte 33 126,50 M. Zinsen, wovon insgesamt 1367 Personen bedacht werden konnten.

Jahnstach bei Thum, 26. Dezember. In hochherziger Weise hat ein hiesiger Herr, der nicht genannt sein will, hiesiger Kriegerfamilien zum Weihnachtsfest gedacht, indem er für jeden Sohn, der in einer Familie gefallen ist, 20 M. und für jedes Familienoberhaupt, das gefallen ist, 30 M. an die Hinterbliebenen zur Auszahlung gelangen ließ.

Aue, 27. Dezember. Mehrere Triebwerksbesitzer und Anlieger der Zwidauer Mulde haben gegen die von der hiesigen Stadt geplante Trinkwasserleitung aus der Blaumenthaler Flur, obwohl sie vom Wasseramte genehmigt und das Wasserrecht der Stadt Aue bereits grundbuchrechtlich veräußert worden ist, Widerspruch eingelegt. — Die Maschinenfabrik von Erdm. Kirchs e. S. zahlte bis jetzt insgesamt 110 000 Mark als Kriegsunterstützungen und Zeuerungszulagen an die Familien ihrer zum Heeresdienst eingezogenen Arbeiter. — Die Sächsische Metallwarenfabrik Wellner & Söhne verteilte 12 000 Mark als Weihnachts Spenden an die Angehörigen ihrer einberufenen Arbeiter.

Tannenbergsthal, 26. Dezember. Eine besondere Weihnachtsfreude wurde vielen Familien von hier und Nachbarorten zuteil. Dem Gemeindevorstande ist von Frau Generaldirektor Kessel eine größere Summe zu Weihnachtsbesserungen und Verbilligung von Nahrungsmitteln für bedürftige Ortsbewohner und auswärtswohnende Arbeiter der Firma Eduard Kessel, A.-G., zur Verfügung gestellt worden. Aus dieser Spende wurden am Weihnachtsabend 75 Familien mit je 1 oder 2 Paar Schuhen bedacht. Im übrigen wird die Spende zur Verbilligung von Lebensmitteln für Minderbemittelte verwendet werden.

Crinitzleithen, 26. Dezember. In tiefer Betrübniß verweht wurde am Heiligen Abend die Familie des Malermeisters Lenk hier. Der elfjährige Sohn handierte mit einem dem Vater gehörenden Tesching, wohl ohne zu wissen, daß die Waffe geladen war. Blödsinnig entlud sich das Tesching und die Kugel traf den 13jährigen Bruder Fritz so unglücklich, daß dieser auf der Stelle tot war.

Treuen, 26. Dezember. Einen seltenen Fund machte die Tochter des Waldwärters Groß aus Altmannsdorf. Auf einem ungeackerten Feld fand sie ein goldenes Fünfmärkstück. Das brave Mädchen lieferte ihren Fund sogleich an ihren Lehrer, Herrn Rother, aus und dieser übergab das Goldstück der Reichsbank.

### Ghrentafel

für die in dem großen Völkerrriege 1914/16 Gefallenen aus dem Amtsgerichtsbezirke Eibenstock.

- Hans Radcker aus Eibenstock — gefallen.
- Kurt Reupauer aus Schönheide — gefallen.
- Paul Olant aus Carlshaus, Gefreiter — gefallen.
- Alfred Tröger aus Sosa — gefallen.
- Guido Unger aus Sosa — gefallen.
- Kurt Baumann aus Blaumenthal — gefallen.
- Paul Lehrer aus Blaumenthal — gefallen.
- Karl Brückner aus Unterstühengrün — gefallen.



### Theater im „Deutschen Haus“ in Eibenstock.

Wie wir erfahren, gibt am Freitag die Berliner Gastspiel-Bühne unter der DIRECTION Felix Schleichardt, welche von früher her noch in gutem Andenken steht, eine einmalige Vorstellung. Die DIRECTION hat weder Kosten noch Mühe gescheut und zu diesem Abend erste Berliner Bühnentänzer verpflichtet. Unter anderem: Gastspiel von Fel. Grete Schleichardt und Paul Beste vom Wallhalla-Theater in Berlin. Wir wünschen der Künstler-Schar ein gut besetztes Haus. — Nachmittags 4 Uhr findet eine Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen statt: „Im Reiche der Weihnachtsfee“, Weihnachtsmärchen in 4 Bildern von Gröner.

### Weltkriegs-Erinnerungen.

29. Dezember 1915. (Kämpfe im Westen. — Allgemeine russische Offensive im Osten. — Kette Amara. — Die allgemeine Wehrpflicht in England.) Im Westen machten die Engländer nächtlicher Weise bei Lille den mißglückten Versuch, in die deutschen Stellungen einzubringen, dagegen war ein kleines nächtliches Unternehmen deutscher Truppen gegen Albert erfolgreich. Am Hartmannsweilerkopf wurden die noch in französischer Hand gebliebenen Graben-